



DE0060040601

Klinik/Praxis

Patientenname und -adresse

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

### Warum wird gespiegelt?

Der Arzt vermutet bei Ihnen eine Erkrankung im oberen Verdauungstrakt, die abgeklärt werden soll. Hierfür werden die Speiseröhre, der Magen und der obere Teil des Zwölffingerdarms (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, ÖGD) gespiegelt und eventuell Gewebe entnommen.

### Die Spiegelung

Der Arzt schiebt ein dünnes, biegsames optisches Instrument (das Endoskop) durch den Mund oder selten durch die Nase bis in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm vor (Abb.). Für eine bessere Sicht wird der Magen durch das Einblasen von Luft entfaltet.

Im Einzelfall werden lebenswichtige Funktionen durch EKG und Kontrolle von Puls, Blutdruck und Sauerstoffsättigung überwacht. Die Spiegelung dauert in der Regel nicht länger als 10 Minuten.

Mit Zusatzinstrumenten (z.B. Biopsiezange) kann der Arzt Gewebeproben entnehmen. In bestimmten Fällen wird zusätzlich ein Farbstoff aufgesprüht (Chromoendoskopie), um Schleimhautveränderungen besser sichtbar zu machen.

Die Gewebeentnahme ist nicht schmerzhaft. Die Spiegelung kann aber als unangenehm empfunden werden. Bei einigen Patienten kommt es zu Würgereiz. Daher erhalten Sie in der Regel ein Beruhigungsmittel (Sedierung). Dadurch spüren Sie nichts von der Untersuchung. Der Rachen kann örtlich betäubt werden. Eventuell wird der Eingriff auch in

## Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm

(Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, ÖGD)

Kurznaarkose durchgeführt, über deren Durchführung und Risiken Sie dann gesondert aufgeklärt werden.

### Alternativmethoden

Teilweise können krankhafte Veränderungen auch durch bildgebende Verfahren wie z.B. Röntgenkontrastuntersuchung, Computertomografie, Kernspintomografie oder Ultraschall sichtbar gemacht werden. Diese Verfahren sind zwar weniger unangenehm, aber der Arzt kann den Verdauungstrakt nicht direkt betrachten und keine Gewebeproben entnehmen. Über weitere Vor- und Nachteile der

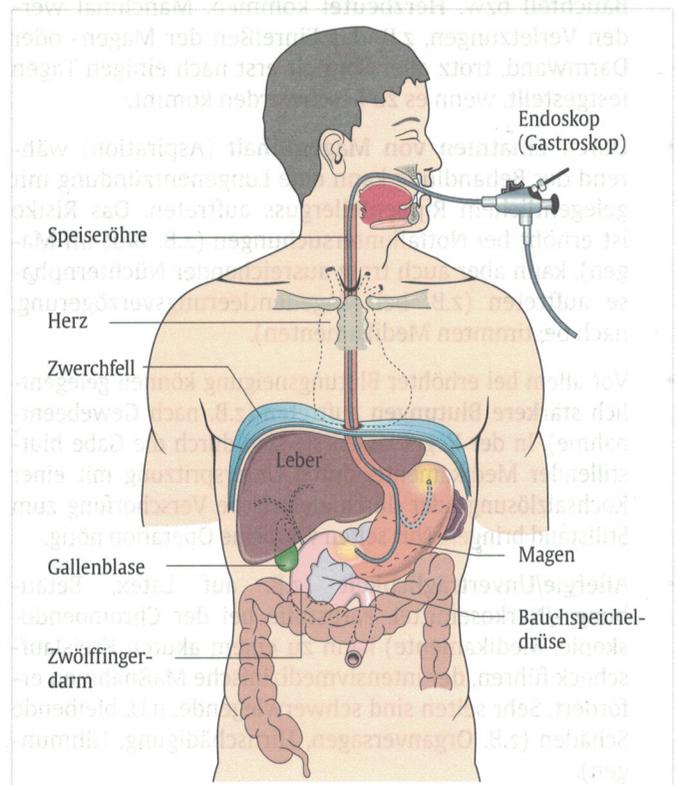


Abb.: Spiegelung (ÖGD)

Endo 4 - 02/2021v3 - 08/2022 - Seite 1/4

verschiedenen Methoden, unterschiedliche Belastungen, Risiken und Erfolgsaussichten informieren wir Sie im Aufklärungsgespräch.

## Mögliche Risiken und Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen bezüglich Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vor- und Begleiterkrankungen sowie individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- Da unter Sicht gearbeitet wird, sind **Verletzungen** des Kehlkopfs, der Luftröhre und der Nasenwege beim Einführen des Endoskops bzw. der Wand des Verdauungstrakts durch das Endoskop, die Zusatzinstrumente, das Einblasen von Luft oder im Rahmen der Gewebeentnahme selten. **Leichter Brechreiz, Schluckbeschwerden, leichte Heiserkeit, Anschwellen der Nasenschleimhäute** (verstopfte Nase), **Misempfindungen** im Rachenraum (z.B. brennendes Gefühl) und **Schmerzen** können die Folgen sein. Sie klingen meist von selbst wieder ab, bedürfen nur selten einer medikamentösen Behandlung. Zahnschädigungen durch das Endoskop oder den zum Schutz eingelegten Beißring sind selten.
- Kommt es zu einem **Durchbruch (Perforation)** oder **Einreißen** der Wand des Verdauungstrakts, wird eine unverzügliche intensivmedizinische, erneute endoskopische oder operative Behandlung erforderlich. Durch den Austritt von Wundbakterien in den Brust- oder Bauchraum kann es in der Folge zu einer u.U. lebensbedrohlichen **Entzündung von Mittelfell, Rippenfell, Bauchfell** bzw. **Herzbeutel** kommen. Manchmal werden Verletzungen, z.B. das Einreißen der Magen- oder Darmwand, trotz aller Sorgfalt erst nach einigen Tagen festgestellt, wenn es zu Beschwerden kommt.
- Durch **Einatmen von Mageninhalt** (Aspiration) während der Behandlung kann eine Lungenentzündung mit gelegentlichem Rippenfellerguss auftreten. Das Risiko ist erhöht bei Notfalluntersuchungen (z.B. Blut im Magen), kann aber auch trotz ausreichender Nüchternphase auftreten (z.B. bei Magenentleerungsverzögerung, nach bestimmten Medikamenten).
- Vor allem bei erhöhter Blutungsneigung können gelegentlich **stärkere Blutungen** auftreten (z.B. nach Gewebeentnahme). In der Regel lassen sie sich durch die Gabe blutstillender Medikamente, durch Unterspritzung mit einer Kochsalzlösung oder durch elektrische Verschorfung zum Stillstand bringen. Nur selten wird eine Operation nötig.
- **Allergie/Unverträglichkeit** (z.B. auf Latex, Betäubungs-/Narkosemittel, Farbstoffe bei der Chromoendoskopie, Medikamente) kann zu einem akuten Kreislaufschock führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).
- **Infektionen**, u.U. mit Fieber, die meist antibiotisch gut behandelbar sind, können auftreten. Eine Keimausbreitung in die Blutbahn bis hin zur lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis) oder Herzinnenwandentzündung (Endokarditis) oder zu anderen schwerwie-

genden Infektionen, die eine intensivmedizinische Behandlung erfordern, ist selten.

- **Haut-/Gewebe-/Nervenschäden** durch die Lagerung während des Eingriffs und andere eingriffsbegleitende Maßnahmen (z.B. Einspritzungen, Desinfektionen, Laser, elektrischer Strom) sind selten. Mögliche, u.U. dauerhafte Folgen: Schmerzen, Entzündung, Absterben von Gewebe, Narben sowie Empfindungs-, Funktionsstörungen, Lähmungen (z.B. an den Gliedmaßen).

**Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen unklar ist und wichtig erscheint.**

## Erfolgsaussichten

Durch die Spiegelung sowie die feingewebliche Untersuchung evtl. entnommener Gewebeproben kann der Arzt krankhafte Veränderungen mit hoher Sicherheit erkennen, dies aber nicht garantieren. Falls bösartige Veränderungen vermutet oder durch die feingewebliche Untersuchung bestätigt werden, können Kontrolluntersuchungen oder auch operative Eingriffe notwendig werden.

## Verhaltenshinweise

Bitte legen Sie einschlägige **Unterlagen** wie z.B. medizinische **Ausweise/Pässe** (Marcumar, Allergie, Implantate etc.), **Befunde und Bilder** – soweit vorhanden – vor.

**Vor der Untersuchung** müssen Sie in der Regel **nüchtern** sein, d.h., Sie dürfen mindestens **6 Stunden** vor dem Eingriff nichts mehr essen. Bis zu **2 Stunden** vorher dürfen Sie noch kleine Mengen **klarer Flüssigkeit** (z.B. Tee, Mineralwasser, Brühe) trinken.

Bitte informieren Sie uns über **alle Medikamente** (auch pflanzliche und rezeptfreie), die Sie einnehmen. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden, ob und wann diese Medikamente abgesetzt bzw. durch ein anderes Mittel ersetzt werden müssen; dazu gehören insbesondere blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin, Plavix®, Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis®, Heparin).

**Nach der Untersuchung** bitte **2 Stunden** nichts essen und trinken, wenn der Rachen örtlich betäubt wurde.

In der Regel wird der Eingriff **ambulant** durchgeführt. Haben Sie ein **Betäubungs-, Beruhigungs- oder Schmerzmittel** erhalten oder wurde der Eingriff in **Kurznarkose** durchgeführt, müssen Sie sich von einer **erwachsenen Begleitperson abholen lassen**, da Ihr Reaktionsvermögen noch eingeschränkt sein kann. Der behandelnde Arzt wird Ihnen mitteilen, ob und gegebenenfalls für wie lang **zu Hause eine Betreuungsperson** notwendig ist. Sie dürfen in der Regel mindestens **12–24 Stunden** lang nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Die Dauer richtet sich nach den Ihnen verabreichten Medikamenten. Sie sollten in dieser Zeit auch keinen Alkohol trinken, keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben und keine wichtigen Entscheidungen treffen. Der Arzt wird Ihnen dazu nähere Hinweise geben.

**Informieren Sie bei Unwohlsein** (z.B. Schwindel, Übelkeit), **Fieber über 38 °C**, **Bauchschmerzen**, **Blutungen (Bluterbrechen, Teerstuhl)** oder **Atembeschwerden (Luftnot, Kurzatmigkeit)** bitte **sofort den Arzt bzw. die Notfallaufnahme einer Klinik, auch wenn diese Beschwerden erst einige Tage nach dem Eingriff auftreten.**

### Fragebogen (Anamnese)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

**Für Sorgeberechtigte, Betreuer, Bevollmächtigte:** Bitte beantworten Sie alle Fragen aus der Sicht des Patienten.

Alter: \_\_\_\_\_ Jahre • Größe: \_\_\_\_\_ cm • Gewicht: \_\_\_\_\_ kg

Geschlecht: \_\_\_\_\_

n = nein/j = ja

1. Werden Medikamente eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin], Schmerzmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige], Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, blutdrucksenkende Mittel)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

2. Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol], Betäubungsmittel, Kontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

3. Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS, Hirnhautentzündung, Tuberkulose)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

4. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen?  n  j

5. Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

6. Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung (z.B. chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Asthma bronchiale, Lungenblähung, angeborene Fehlbildung)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

7. Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

8. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf, Hashimoto)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

9. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Nervensystems (z.B. Gehstörungen/Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], Parkinson, Gefühlsstörungen, Polyneuropathie, Schmerzen)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

10. Besteht eine Augenerkrankung (z.B. Grauer Star, Grüner Star)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

11. Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Herzschrittmacher, Defibrillator, Herzklappe, Stent, künstliches Gelenk, Silikon, Hydrogel, Zähne, Metall)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

12. Wurde schon einmal eine endoskopische Untersuchung/Behandlung durchgeführt (z.B. Magen, Darm, Speiseröhre, Bauchhöhle, Gelenke, Atemwege, Kehlkopf, Harnröhre, Harnblase)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

Wenn ja, gab es dabei Komplikationen?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

13. Kommt es bei Berührungen im Rachen zu starkem **Würgereiz**?  n  j

14. Wurde schon einmal eine Operation durchgeführt?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

Wenn ja, traten Komplikationen auf?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

15. Gibt es Besonderheiten beim Zustand der Zähne (z.B. lockere Zähne, Zahnspange, Prothese, Brücke, Krone, Implantat, Retainer, Parodontose)?  n  j

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

16. Tragen Sie ein **Piercing** (z.B. Zungenpiercing, Genitalpiercing)?  n  j

Wenn ja, welches? \_\_\_\_\_

#### Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein?  n  j

